Uhren aus dem Fundus des Heimatmueseums Aarburg

Autor(en): **Heiniger, Ulrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (2009)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Uhren aus dem Fundus des Heimatmuseums Aarburg

Ulrich Heiniger, Aarburg

Was ist Zeit? Die Zeit ist nichts Greifbares, aber etwas, das im Mittelpunkt unseres täglichen Lebens steht.

Manchmal sagen wir, die Zeit fliegt; ein anderes Mal, sie schleicht dahin. Auch den Ausdruck: «ich habe keine Zeit», hört man oft. Aber wir können die Zeit weder sehen, noch hören oder fühlen. Wir können sie nur messen.

In der Antike wurde die Zeit mit Sonnen-, Sand- und Wasseruhren gemessen. Die ersten Räderuhren lassen sich im 12. Jahrhundert nachweisen. Es sind ausnahmslos Turmuhren. Alle frühen Räderuhren besassen als Antriebsvorrichtung an einem Seil befestigte Gewichte. Beim Fallen des Gewichtes wickelte sich das Seil ab und drehte einen Zylinder. Zu den Hauptbestandteilen der Räderuhr gehörten weiter das Räderwerk, der Regulator, die Hemmung oder der Gang.

Die Zeit wurde durch einen einzigen Zeiger angegeben, oder durch einen Schläger, der eine Glocke ertönen liess.

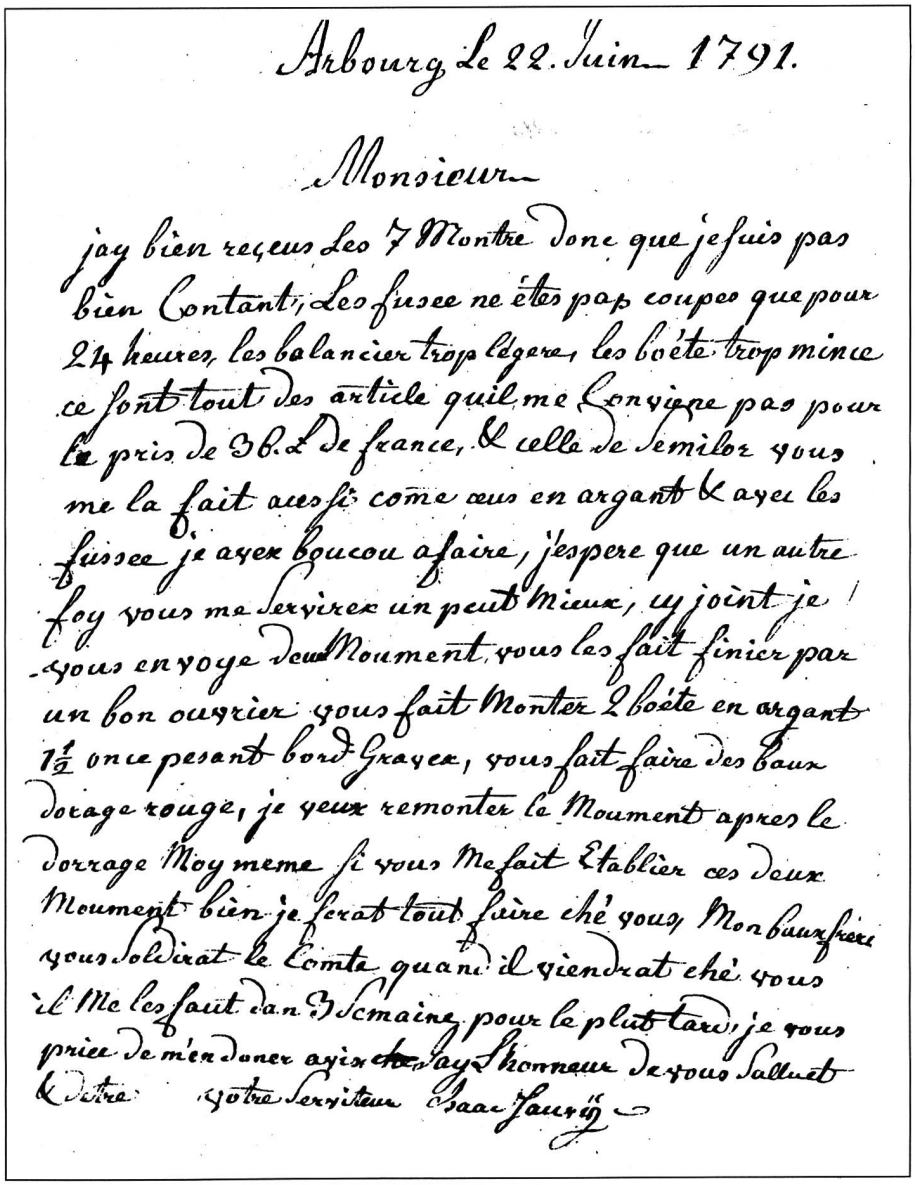
Im 14. Jahrhundert finden wir überall Turmuhren. 1354 ist in Strassburg die erste Münsteruhr im Gang. Die Federzuguhr tauchte erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts auf. Tragbare Federuhren (Sackuhren) mit vierzigstündigem Gang und Stundenschlag baute der Nürnberger Schlosser Peter Henlein um 1510; sie waren dosenförmig. Diese Uhren waren noch sehr ungenau. Eiförmige Taschenuhren kamen um die Mitte des 16. Jahrhunderts auf.

Uhrmacher-Werkbank von Emil Spörri (11. April 1898–28. Februar 1997). Diese Werkbank wurde nach Angaben von Emil Spörri im Jahr 1924 von der Festungsschreinerei hergestellt. Die Firma Spörri, Uhren - Optik - Bijouterie, ist seit 1923 ein Bestandteil des Städtchens.

1657 führte der Holländer Ch. Huygens das Pendel als Gangregler ein, nachdem es bereits Jost Bürgi zur Zeitmessung verwendet hatte. Mit der Pendeluhr war ein wesentlicher Fortschritt in der Entwicklung der Uhren erreicht.

1675 erfand Huygens auch die Federuhr mit Unruhe. Den ruhenden Ankergang und den verbesserten Zylindergang (Unruhe mit Spiralfeder) verdankt man G. Graham (1715 und 1720). Die erste freie Ankerhemmung (die Vorläuferin der heute fast allgemein in Taschenuhren angewandten Hemmung) stammt von Thomas Mudge um 1759. Der Kronenaufzug an Taschenuhren wurde erst 1840 erfunden. Alle Uhren besitzen vier Hauptbestandteile:

Der «ANTRIEB», erzeugt die Energie und setzt das Räderwerk in Gang. Er kann ein Gewicht, eine Feder oder ein elektrischer Motor sein.

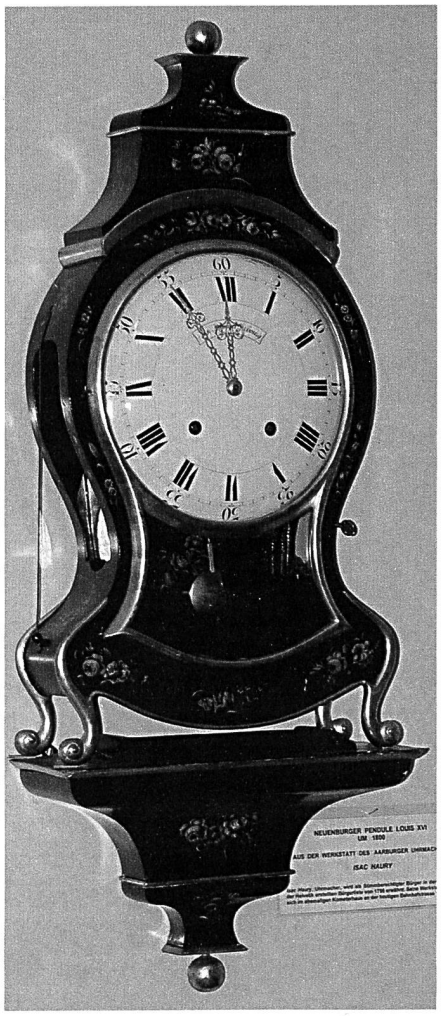


Arbourg Le 22. Juin 1791.

Monsieur

jay bien reçeus Les 7 Montre donc que je suis pas
bien Contant, Les fusee ne êtes pas coupes que pour
24 heures, les balancier trop légere, les boéte trop mince
ce sont tout des article quil me Conviene pas pour
le pris de 36. L de france, & celle de Semilor vous
me la fait aussi come ceus en argant & avec les
fussee je avex boucou afaire, j'espere que un autre
foy vous me Servirex un peut Mieux, cy joint je
vous envoye deux Moument, vous les fait finier par
un bon ouvrier vous fait Monter 2 boéte en argant
1½ once pesant bord Gravex, vous fait faire des baux
dorage rouge, je veux remonter le Moument apres le
dorrage Moy meme si vous Me fait Etablier ces deux
Moument bien je ferat tout faire ché vous, Mon bauxfrere
vous Soldirat le Comte quand il viendrat ché vous
il Me les faut dan 3 Semaine pour le plut tard, je vous
priee de m'en doner avis ~~che~~ Jay L'honneur de vous Salluet
& Detre votre Serviteur Isaac Jauréy

Valorenbrief. Einschreiben von Aarburg nach La Chaux-de-Fonds mit Einschreibenummer 18 vom 22. Juni 1791.



Pendule von Uhrmacher Isac Haury (Neuenburger Pendule Louis XVI, wird ins Jahr 1800 datiert).

Im «RÄDERWERK» wird die Antriebsenergie auf die Zahnräder verteilt, die die Uhrzeiger bewegen.

Der «REGULATOR» ist der eigentliche Zeitmesser. Er bremst die Antriebsenergie und setzt sie in langsam ablaufende, ruckartige Bewegungen um. Hierzu gehört die Hemmung, das Zwischenglied zwischen Räderwerk und Zeitmesser.

Ihre praktische Verwendbarkeit erhält die Uhr dann durch das «ZIFFERBLATT» und die Zeiger.

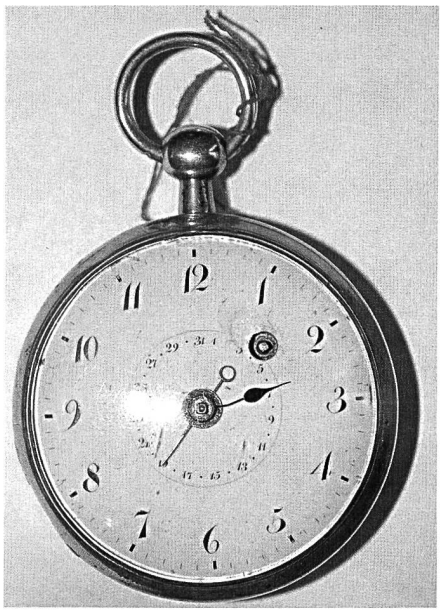
Diese vier Hauptbestandteile besitzt jede Uhr gleich welchen Formats. Angefangen von der Turmuhr bis zur modernen Armbanduhr.

Die Uhrenindustrie der Schweiz, eine bedeutende Exportindustrie, entstand in Genf, Ende des 16., im Jura. Ende des 17., und breitete sich im 19. Jahrhundert auch in den Kantonen Solothum, Basel-Land, Schaffhausen, Freiburg und Tessin aus.

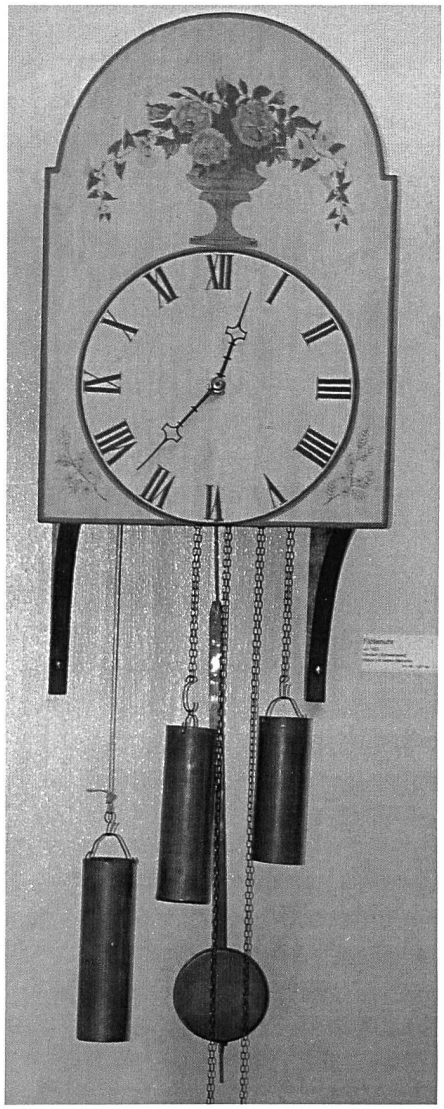
Auch in Aarburg lebte ein bekannter Uhrmacher. Jsac Haury hatte seine Werkstatt im ehemaligen Kömeterhaus, an der Bahnhofstrasse 14.

Eine schöne Neuenburger Pendule Louis XVI, sowie Taschenuhren und Dokumente aus der Zeit zwischen 1760 und 1820 zeugen von seinem Wirken.

In einer Sonderausstellung zeigte das Heimatmuseum Aarburg 2008, verschiedene Uhren aus zwei Jahrhunderten. Die Bilder zeigen eine kleine Auswahl aus dieser Ausstellung.



Spindeluhr.
Sig. Samuel Fehlmann à Aarbourg 1750–1786.



Brief von Isaac Haury, Uhrmacher in Aarburg nach La Chaux-de-Fonds

Herren Gebrüder Ducomun
Uhrenhändler
La Chaux-de Fonds

Aarburg, 22 Juni 1791

Sehr geehrte Herren

Ich habe die 7 (Taschen)uhren erhalten, bin aber damit nicht sehr zufrieden. Die Schnecken (les fusées) sind nur für eine Gangdauer von 24 Stunden ausgelegt; die Unruhen sind zu leicht; die Gehäuse sind zu dünn. All das stimmt nicht mit meinen Vorstellungen überein für einen Preis von 36 Französischen Franken. Auch haben Sie die vergoldeten Uhren so hergestellt wie jene aus Silber. Mit den Schnecken hatte ich viel Arbeit. Ich hoffe Sie werden mich ein anderes Mal etwas besser bedienen.

Beiliegend sende ich Ihnen 2 Uhrwerke, die Sie bitte durch einen guten Arbeiter fertigstellen lassen wollen. Ich bitte Sie die 2 Gehäuse in Silber mit graviertem Rand, die jedes 1 ½ Unze wiegen, montieren und schön vergolden (Rotgold) zu lassen. Ich werde die Uhrwerke nach dem Vergolden selbst einbauen. Wenn Sie die 2 Uhrwerke zu meiner Zufriedenheit in Ordnung bringen, werde ich alles bei Ihnen machen lassen. Ich benötige sie spätestens in 3 Wochen. Avisieren Sie mich bitte.

Mein Schwager wird die Rechnung begleichen, wenn er bei Ihnen vorbeikommt.

Mit freundlichen Grüssen

Isaac Haury

Übersetzung des Briefs von Seite 7.

Sponsoren

Die aufgeführten Sponsoren haben mit ihren Beiträgen die Herausgabe des diesjährigen Neujahrsblattes ermöglicht.

Ihnen wie auch allen Inserenten sei im Namen der treuen Leserschaft recht herzlich gedankt. *Redaktion und Verlag*

Atel AG, Olten
Bisang AG, Aarburg
Byland-Cadieli-Stiftung, Aarburg
Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarburg
Franke-Stiftung, Aarburg
Spörri + Co., Aarburg